

Bericht aus der Regionalzeitung «Unter-Emmental»

16. Juli 2009

13. Masters-Schweizermeisterschaften in Huttwil. Wie schon im Vorjahr fanden im Nationalen Sportcenter Huttwil die tadellos organisierten Leichtathletik-Schweizermeisterschaften der Masters statt. Das Huttwiler Trio Heidi Graber, Vreni Niederhauser und Rudolf Mader holte zusammen sechs Goldmedaillen.

Nach der tadellosen Premiere vor einem Jahr fanden die Leichtathletik-Schweizermeisterschaften der Masters (ab 30 Jahren) am Sonntag erneut in Huttwil statt. Ein OK, unter der bewährten Führung von Fritz Graber, sowie die LV Huttwil und das Team des Nationalen Sportcenters Huttwil, wo der Wettkampf ausgetragen wurde, zeichneten sich dafür verantwortlich.

Vorbildliche Organisation

Und wie schon im letzten Jahr wurden die Titelkämpfe in Huttwil von einem reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe mit kompetenten Kampfgerichten geprägt. Der Zeitplan konnte eingehalten werden. Die Mitmachenden aus der ganzen Schweiz fanden auf den modernen Anlagen des Nationalen Sportcenters Huttwil optimalste Bedingungen vor. Dies wirkte sich natürlich positiv auf die Stimmung der Athletinnen und Athleten aus und beflügelte zu Höchstleistungen. Von diesen gab es dann in den verschiedensten Altersstufen auch etliche zu sehen. Allen voran glänzte Stephan Schütz von der GG Bern, der über 100 m in 11,16 Sekunden und über 200 m in 22,36 Sekunden mit absoluten Glanzzeiten die Schweizermeister-Titel in der Alterskategorie M30 (30- bis 34-Jährige) holte. Auch die 17:25 Minuten über 5000 m des 64-jährigen Albert Anderegg vom ST Bern waren herausragend. Die 45,76 m im Diskuswerfen durch den 62-jährigen Karl von Arx vom ST Bern beeindruckten ebenso. Huttwil kam an der Masters-SM sogar in den Genuss eines Weltrekords. Heidi Mäder aus Lausanne verbesserte die W65-Weltbestmarke im 5000 m Gehen um 20 Sekunden auf 26:59 Minuten.

Heidi Graber dreifache Meisterin

Erfreulicherweise trat in Huttwil auch ein regionales Quartett zu den Wettkämpfen in insgesamt 17 Disziplinen an. Gespannt durfte man auf das Seniorinnen-Duo des Turnvereins Huttwil sein, welches vor einem Jahr vier Meistertitel gewann. Die beiden Huttwilerinnen Heidi Graber und Vreni Niederhauser steigerten dies sogar. Die am 1. April 1943 geborene Heidi Graber, auch Mitglied der LV Huttwil, wiederholte ihre Schweizermeister-Titel im Speerwerfen, Diskuswerfen und Kugelstossen. Heidi Graber übertraf im Speerwerfen (400 g) mit 28,36 m ihre Leistung aus dem Vorjahr um fast zwei Meter. Im Diskuswerfen segelte das 1 kg schwere Wurfgeschoss auf den Zentimeter genau gleich weit wie 2008 (23,04 m). Nicht zufrieden war Heidi Graber dafür mit ihren 8,91 m im 3-kg-Kugelstossen (Vorjahr: 9,51 m). «Vielleicht ist es aber gar nicht schlecht, wenn die Hauptprobe missglückt ist», meint Graber. Die SM vor der Haustüre war für die Blumenstädterin nur eine Zwischenstation. Für sie bildet die Masters-WM in Lathi, Finnland, Ende Juli den Jahreshöhepunkt. Gemeinsam mit ihrem Ehemann und Trainer Fritz Graber wird sie drei Tage vor den

Wettkämpfen anreisen, um sich optimal an das Klima zu gewöhnen. Im Speerwerfen holte die Huttwilerin an den beiden letzten Europameisterschaften in Polen und Slowenien jeweils den Vize-EM-Titel. In der ewigen Weltrangliste der Kategorie W65 (65- bis 69-Jährige) rangiert Graber mit den erzielten 28,36 m auf dem 14. Rang, in der Weltrangliste W60 (60- bis 64-Jährige) mit 30,07 m (erzielt in Poznan 2006) auf dem 22. Rang.

Dank Trainingsfleiss zu Speer-Gold<

Mit ganz anderen Voraussetzungen trat die 1930 geborene Vreni Niederhauser vom TV Huttwil zu ihren zweiten SM-Titelkämpfen an. «Ich bin eine Leichtathletik-Quereinsteigerin. Erst vor etwas mehr als einem Jahr wurde ich durch meine Vereinskollegin Heidi Graber ermuntert, auch an der Masters-SM zu starten», berichtet Niederhauser. Dann begann sie sich im Alter von 78 Jahren mit den Disziplinen Kugelstossen und Speerwerfen auseinanderzusetzen, stets mit gütiger Unterstützung von Heidi Graber und Ehemann Hansruedi. In der Endphase vor der SM 2009 hat Vreni Niederhauser zweimal wöchentlich trainiert. Dieser Fleiss hat sich auszahlt. Im Kugelstossen holte sie sich den Schweizermeister-Titel mit 6,58 m und steigerte sich gegenüber dem Vorjahr um 56 Zentimeter. Der Exploit gelang im Speerwerfen, wo die Huttwilerin im Vorjahr 14,37 m schaffte. Der Medaillenstandard in der Kategorie W75 (75- bis 79-Jährige) war auf 15 m angesetzt. Vreni Niederhauser übertraf diesen mit 16,11 m klar und holte sich damit die zweite Goldmedaille, den dritten SM-Titel ihrer noch jungen Leichtathletik-Karriere.

Rudolf Mader und Paul Gfeller

Einen Schweizermeister-Titel holte sich auch Rudolf Mader von der Männerriege Huttwil. Der 1929 geborene Sportler stand an der SM als Helfer im Einsatz. Dies hinderte ihn nicht daran, im 3-kg-Kugelstossen mit 8,28 m den Titel in der Alterskategorie M80 zu gewinnen. Übung im Kugelstossen hatte Mader bereits. Am Männerturntag in Hitzkirch im Mai hatte er bereits mit der 4-kg-Kugel einen Wettkampf bestritten. Der vierte regionale Startende im Bunde war der Sumiswalder Läufer Paul Gfeller. Trotz einem grandiosen 5000-m-Rennen, welches er nach einem phänomenalen Endspurt als Gesamtzweiter und überlegener Sieger der M45-Kategorie beendete, reichte es nicht zum Medaillengewinn. Der Leistungsstandard in den Läufen ist brutal. Spitzenläufer Gfeller fehlten mit seiner Laufzeit von 16:51 Minuten sechs Sekunden zum erforderlichen Wert von 16:45 Minuten für die Kategorie M45. Ein noch heftigeres Beispiel: Wer Masters-Gold über 5000 m in der M30-Kategorie will, muss die zwölftehalb Bahnstunden in 15:30 Minuten «abfliegen»... «Ich bin mit meiner Leistung sehr zufrieden, hatte nicht gedacht, dass meine Beine heute so gut sind», bewertete Gfeller seinen Lauf.

_Stefan Leuenberger